

# “Aaaattache im Glockenspiel”

Ludwigsburger Kreiszeitung, Angelika Baumeister, 25.03.2019

## Opa Karl mischt schnell das Pflegeheim auf

„Aaaattache im Glockenspiel“: Theatergruppe des Turnerbundes Rielingshausen zeigt eine Rebellion mit turbulenter Handlung

MARBACH  
VON ANGELIKA BAUMEISTER

Gertrud will einen begehbaren Kleiderschrank und so muss Opa Karl weichen. Ab mit ihm ins Pflegeheim, das der Senior schließlich gehörig aufmischt. Eine Rebellion mit turbulenter Handlung, bei der ein selbst ernannter Großwildjäger ständig zur Attacke bläst: Im Schlosskeller führte die Theatergruppe des Turnerbundes Rielingshausen ihr Stück „Aaaattache im Glockenspiel“ auf.

Vesper, Viertel und viel zu lachen gab es an diesem Abend im altherwürdigen Gewölbe. Die Theatergruppe hatte dabei einen Dreiakter zu einem einseinhalbstündigen Einakter komprimiert, so dass auch genug Zeit für Geselligkeit blieb. Der Schwank von Erich Koch mit dem ursprünglichen Titel „Opa rebelliert im Pflegeheim“ erhielt auch noch reichlich Lokalkolorit und so bekamen die Rielingshäuser, die nahen Kirchberger und selbst die Beamten im Marbacher Rathaus ihr Fett weg. Einer von ihnen: Otto Schnarchzapfen, der nur noch die Weisheiten des tristen Daseins zwischen Spritzen, Zäpfchen und drei Mahlzeiten am Tag runterbetete. So bildete sich bald ein infernalisches Trio, angeführt



Die Theatergruppe erntete für ihre Aufführung im Schlosskeller reichlich Lacher und Beifall.

Foto: Oliver Bürke

von Opa Karl Stechschritt, den Frank Müller resolut umsetzte und der auch den trägen Otto Schnarchzapfen (Rainer Holzwarth) mit seinem auflässigen Wesen ansteckte. Bei Bewohner Heinrich Feldjäger (Axel Opitz) war da nicht viel nötig, der Mann mit dem Tropfenhelm befand sich eigentlich immer auf der Jagd. Im Visier des Trios: Die schreckliche Heimplerin Olga

Gittig, die Sigrid Schmied überzeugend in Szene setzte. Bei der war einfach alles verboten, aber es gab ja glücklicherweise die türkische Putzhilfe, von Margrit Keller hervorragend gespielt. Sie hatte Mitleid mit den drangsalierten Bewohnern und besorgte ihnen Trollinger, Essbares sowie Zigarren aus dem Euli-Markt in Rielingshausen. In ihr fand Opa Karl eine wichtige Komplizin,

denn Ada hatte früh erkannt, dass in diesem Pflegeheim nicht alles mit rechten Dingen zuging. Das lag auch an dem reichlich schrägen Arzt Dr. Kügele, den Peter Eisele spielte und der hier alle Register zog. Kügele musste nämlich ganz schön leiden, nachdem ihm Opa Karl nicht nur die eigentlich für ihn gedachte Spritze ins Gesäß rampte, sondern ihm auch noch Rielingshäu-

ser Schnaps und Rizinusöl einflößte.

Kein Wunder, dass der Arzt die meiste Zeit von Krämpfen geplagt zur Toilette eilte und auch noch für Karl gehalten wurde, während dessen Sohn Erwin Stechschritt, einen von Thomas Forch gekonnt in Szene gesetzten Einfaltspinsel, für den Heimarzt gehalten wurde. Auf diese Weise wurde er jedenfalls seine höchst anspruchsvolle Ehefrau Gertrud, gespielt von Cornelia Poltmann, los. Die verlor ihr Herz an einen Scheich, der ursprünglich mal der Heimarzt war.

Für Verwicklungen war also gesorgt, die Theatergruppe erntete reichlich Lacher und Beifall. Regie führte Reinhard Giebel, ein bestens integrierter Berliner, der sich dem schwäbischen Mundarttheater verschrieben hat. „Wir sind eine tolle Truppe“, sagte Giebel im Gespräch mit unserer Zeitung. Wie er berichtete, wird beim Turnerbund Rielingshausen seit 2012 Theater gespielt. Begonnen hatte alles mit Sketchen, bevor man sich an erste Einakter wagte, die seither in der 2013 eingeweihten Gemeindehalle aufgeführt werden. Und damit sich die Probenarbeit auch lohnt, wurde außerdem vor zwei Jahren der Schlosskeller als zusätzlicher Spielort etabliert.

Marbacher Zeitung, Rita Brandenburger-Schift, 18.03.2019

## Wei` Schtengl attackieren Lachmuskeln

Marbach-Rielingshausen Rielingshäuser Theatergruppe bringt ihr achties Stück auf die Bühne. Von Rita Brandenburger-Schift

Was haben der Turnerbund Rielingshausen (TBR), Knabbergebäck und agile Senioren gemeinsam? Sie spielen wichtige Rollen im Leben der Rielingshäuser. Im echten ebenso wie im ausgedachten. Neul wird im Ort eine Seniorenresidenz gebaut und tatsächlich gibt es im Heimatbuch ein Rezept für das würzige Müritesgata „Wei` Schtengl“. Beides hat die Theatergruppe vom TBR ganz kreativ für sich genutzt.

Seit 2017 nennt sich die rund ein Dutzend Kopf starke Truppe nach dem Backwerk, das wohl schon früher in geselligen Weinrunden genossen worden ist. Die gab es am Freitagabend während der Veranstaltung des Obst- und Gartenbauvereins in der Gemeindehalle auch. Mit leckeren Weinstengeln in den Taschen, gebackten von der Darstellerin Sigrid Schmied und

schrigen Typen auf der Bühne. „I will net ins Verwesungsheim“, sträubt sich Opa Karl Stechschritt, alias Frank Müller. Er muss ins Seniorenheim Glockenspiel, weil es die herrliche Schwiegerelchter Gertrud (Cornelia Poltmann) so will – dem muss sich auch Karls Sohn Erwin (Thomas Forch) unterwerfen. Im Pflegeheim führen Heimplererin Olga Gittig, gemimt von Sigrid Schmied mit Heimarzt Waldemar Lautscher, genannt Doktor Kügele (Peter Eisele) ein scharfes Regiment. In herrlich überschaubaren Szenen erfahren die rund 240 Zuschauer, wie die Heimbewohner mit extremen Spritzen, etwa mit dem „Wirkstoffe Vergessen“, tyrannisiert werden. Die Rechnung geht aber mit Karl nicht auf, dazu findet er im Heim freche Widerständler. In der pfiffigen türkischen Adä (Margrit Keller) ebenso, wie im dichtenden Otto

Schnarchzapfen (Rainer Holzwarth) und dem ehemaligen Großwildjäger Heinrich Feldjäger. Ein Medikamentenmix macht versehentlich die Bande und stellt den ganzen Betrieb auf den Kopf.

„Aaaattache im Glockenspiel“, nach einem Schwank von Erich Koch, ist das achte Stück des Ensembles. 2011 gab es erste Spielversuche mit Sketchen, 2019 wurde von Reinhard Giebel und Roland Stückel eine Theaterabteilung im TBR aus Vereinsmitgliedern gegründet. „Wir haben den Dreiakter etwas gekürzt und angepasst“, erklärt Regisseur Reinhard Giebel zum aktuellen Stück. Das reale Gemeindeleben wird dabei hier und da mit einbezogen und kräftig durch den Kälteeis gezogen. Viel geacht wurde über skurrile Verwandlungen der Figuren, beispielsweise vom Doktor zum Scheich. Auch sprachlichen Klimbim, wie Adas Akzentverdrehen, stellen die Laiendarsteller bei ihrer ersten Aufführung der Komödie gekonnt und mit großem Spaß auf die Bühne. Und bei kleinen Härtern: half Souffleuse Angelika Krause.



Die Akteure haben für eine humorige Wochenendunterhaltung gesorgt.

Foto: wendt

Durch übertriebene Kostümierung, gestaltet durch Andrea Opitz und Sabine Marx, wurde alles bestens in Szene gesetzt. Ein spartanisch eingerichtetes Heimplatz als Kulisse, technisch umgesetzt durch Roland Stückel, Kevin Kerschner, Gerald Marx

und Holger Wad, machten die Voraussetzung für humorige Wochenendunterhaltung perfekt.

Termin Eine weitere Aufführung gibt es am Samstag, 23. März, im Schlosskeller Marbach

[weiter Bilder HIER](#)